

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnliche
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 19.

Mittwoch, den 12. Mai

1858.

Zeitereignisse.

Eine veränderte Fassung der Fürbitte, welche von
Sonntag Rogate (den 9. d. M.) an mehr die Form
eines Dankgebetes für die durch Gottes Gnade be-
förderte Genesung Sr. Majestät des Königs erhalten
soll, wird als ein Beweis der fortschreitenden Besserung
angesehen, die nach übereinstimmenden Nachrichten
von verschiedenen Seiten auch wirklich während der
letzten Wochen sehr sichtlich eingetreten ist. Sr. Maj.
ist sich ihres Zustandes völlig bewußt und bezeichnet
selbst als den augenblicklich noch hervortretenden ein-
zigen Hauptmangel die Schwäche des Gedächtnisses.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben
huldreichst geruht, unter dem Ausdruck Allerhöchst-
ihrer vollsten Theilnahme für die armen Abgebrannten
in Frankenstein und in Zadel 2000 Thlr. aus Aller-
höchstherr Châtouille zur Milderung des Unglücks
zahlen zu lassen. Diese landesväterliche Fürsorge und
Theilnahme zur Linderung der Noth hat die Herzen
der so schwer Heimgesuchten überaus gerührt und
mit unauslöschlichem Danke erfüllt.

Am 29. April Nachmittag um 2 Uhr fand in der
St. Hedwigskirche zu Berlin die Feierlichkeit der
Vermählung durch Prokuration Ihrer Durchlaucht
der Prinzessin Stephanie zu Hohenzollern-Sigmaringen
mit Sr. Maj. dem Könige Dom Pedro V. von
Portugal und Algarbien statt.

Bei Gelegenheit der diesjährigen Versammlung
des evangelischen Bundes in Paris, an welcher Sir
Culling Cardley, wiewohl in Paris anwesend, Un-
päßlichkeithalber nicht Theil nehmen konnte, richtete
dieser an selbige ein Schreiben, welches wegen seiner
Beziehungen auf Preußen von allgemeinem Interesse
ist. Es heißt darin mit Hindeutung auf die Berliner
Septemberversammlung: Der König hat, auf den
Wunsch des Berliner Comité's, den Titel eines Pro-
tectors des evangel. Bundes angenommen und ver-
sprochen, daß Maasregeln zu einer größeren Freiheit
und zur Organisation der Dissenters in Preußen ge-
troffen werden sollten, deren Ausführung nur die Er-
krankung des Königs und die gegenwärtigen Regie-
rungsverhältnisse aufgeschoben haben. Indessen hat
der Prinz von Preußen ebenso dafür gestimmt, und
sie werden seiner Zeit hochsinnigst ausgeführt werden.
Der Cabinets-Secretair des Königs, der Minister
der geistlichen Angelegenheiten und der Freiherr von
Bunsen wissen alle um die hochherzigen Absichten des
Königs. Das Schreiben berührt dann weiter die Rück-
sprache Sir Cullings mit dem Erzbischof von Canter-
bury, behufs einer nähern Verbindung und Zusam-
menwirkung Englands mit Deutschland.

Bei dem Trauacte Ihrer Maj. der Königin von
Portugal assistirten dem die Trauung vollziehenden
Fürstbischöfe von Breslau, Dr. Förster, zwei und
zwanzig Geistliche. Der Trauungs-Act begann mit

einer Anrede des Fürstbischofs. Dieser sagte ungefähr: Die Ehe sei das älteste, heiligste und innigste Bündniß der Menschheit. Heilig sei ihr göttlicher Gründer, heilig das erste Menschenpaar, welches es eingegangen. Was dem Baum die Wurzeln, das sei der Kirche und dem Staat die Ehe. Christus habe sich der Kirche vermählt und so vermähle sich der Mensch, nachdem er Vater und Mutter verlassen. Wie aus Christus Vereinigung mit der Kirche die Religion entstanden, so sollen aus der menschlichen Ehe Kinder entstehen, um die Guten und Edlen der Welt zu mehren. Ein solches Bündniß gehe die durchlauchte Braut ein, sie gehe dem königlichen Gemahl entgegen, der, von der Kirche der Allergetreueste genannt, auch treu sich bewähren werde als Gatte, er, der Muth gezeigt, wo er erforderlich war, der Liebe bewährt, wo sie Noth that. Er habe in schwerer Zeit mit Weisheit erkannt, daß der einzige Weg zur Rückkehr aus dieser kranken Zeit der zu Gott und zur Wahrheit sei. Die Braut gehe einer schweren Aufgabe entgegen; nicht leicht sei es, das Vaterland zu verlassen, die Nähe des mächtigen Königshauses, nicht leicht, das jugendliche Haupt einer Königskrone zu beugen, zumal in unserer Zeit, in welcher dem Diadem der Dorn nicht fehle; aber wo die Aufgabe am schwersten, da sei die Gnade am nächsten, und die Gnade werde der hohen Braut ein Herz voll Liebe, Treue und Hingebung entgegenführen in dem Gemahl, der an des Thrones Stufen sie erwarte. Bedürfe die Braut aber eines Vorbildes auf dem Throne, so möge sie zu unserer geliebten Königin aufschauen, der die heilige Elisabeth den Namen gegeben; wie diese, möge die junge Königin eine Gattin voll Hingebung und Aufopferung, wie diese eine Mutter des Volkes werden. Daß die junge Fürstin dieses Ziel erreiche, dafür ersuchte der Bischof sodann den göttlichen Segen.

In Berlin ist ein Hülfsgesellschaft, bestehend aus dem Minister-Präsidenten Frhrn. v. Manteuffel, dem Minister des Innern und andern hohen Personen zusammengetreten, um Beiträge für die Abgebrannten in Frankenstein entgegen zu nehmen.

In der Nacht zum 1. Mai ist in der Brief-Annahme des Hof-Postamtes in Berlin ein höchst verwegener Einbruch geschehen. Der Dieb schloß Angesichts des Militärpostens die an der Spandauer Straße belegene

Thür auf, ging in das Amtszimmer, in dem er 71 Thlr. stahl, und schloß die Thür auf der Straße wieder ab.

Man meldet, daß jetzt in Berlin in der kath. Kirche zwei Jesuiten, die Patres Pottgeißer und Haslacher, jeden Abend um 7 Uhr, während des Monats Mai, predigen, und man kann jeden Abend ein starkes Hinzudrängen zu den Vorträgen der Patres wahrnehmen.

Ihre Maj. die Königin von Portugal ist in Düsseldorf mit großen Feierlichkeiten empfangen worden und hat am 4. ihre Reise nach Lissabon fortgesetzt.

Die Jesuiten haben in Posen Grundstücke erworben und wollen Posen zu einem Hauptsitz ihrer Thätigkeit machen. Sie berühren die confessionellen Verhältnisse nicht, lassen sich in ihren Vorträgen wenig auf katholische Dogmatik ein, sondern predigen die strengste christliche Moral in für alle faßlicher Form.

Der in Krakau erscheinende Czasa meldet in einer Correspondenz aus Kiew (Litthauen), es seien in Folge von Aufreizungen Seitens der Popen und Diakonen die Gemüther in Anlaß der Reformen der bäuerlichen Verhältnisse sehr aufgereggt. Man hört von Unruhen in Rußland, namentlich in den Gouvernements Orel, Minsk und Grodno, wo bereits die bewaffnete Macht habe einschreiten müssen, um die Ruhe herzustellen.

Der Hauensteintunnel in der Schweiz, der durch Großartigkeit, die furchtbare Katastrophe des vorigen Jahres und den Prozeß wegen der abgegrabenen Quellen zu einer Berühmtheit gelangt ist, ist nach 5jähriger Arbeit am 27. April Abends eingeweiht worden. Die Durchfahrt des 2800 Meter langen Tunnels erforderte abwärts 7 Minuten.

Provinzielles.

Die Ueberfüllung der in der Provinz Schlesien vorhandenen Strafanstalten mit Gefangenen und der daraus entspringende Uebelstand, daß eine große Anzahl von verurtheilten Verbrechern nicht zur Strafverbüßung herangezogen werden kann, hat die Errichtung einer neuen Strafanstalt nothwendig gemacht. Dieselbe erfolgt gleichzeitig mit der Einrichtung eines gerichtl. Centralgefängnisses im ehemaligen Kloster zu Trebnitz.

In Erdmannsdorf werden mehrere neue bauliche Einrichtungen im Schlosse und der Umgegend ausgeführt, auch der Thurm an der Kirche wird eine

Umänderung erleiden und höher gebaut werden. — Wahrscheinlich wird im Laufe des Sommers Ihre Maj. der König und die Königin hier längere Zeit residiren.

Einige Postbeamte in Breslau haben 10,000 Thlr. in der Lotterie gewonnen.

Für den 1. und 2. August d. J. wird in Goldberg ein großes Gesangsfest vorbereitet. Musikdirector W. Tschirch in Gera hat auf Ansuchen der Sänger der Liedertafel die Direction der Massenchöre zugesagt und vorläufig ein Programm entworfen, in welches unter Anderem sein neuestes, für uns Schlesier besonders interessantes Werk „Eine Sängerschaft ins Riesengebirge“, mit aufgenommen worden ist.

Man schreibt aus Frankenstein: Durch ein Geschütz ist von Artilleristen der Rathsturm eingeschossen. Die Pioniere haben mit großer Anstrengung Siebel und Schornsteine umgerissen und die Straßen größtentheils frei gemacht. Viele der abgebrannten Bewohner sind in die nahen Dörfer gezogen; andere haben in gedeckten Regalbahnen und in den unverfehrt gebliebenen Gewölben einzelner Gebäude, viele endlich in den nicht abgebrannten Häusern Unterkommen gefunden und in manchen der letzteren sind 20, 30, 40, ja 50 Personen untergebracht. Bei der Größe des herrschenden Glends gewährt nur die wirklich rühmensewerthe Wohlthätigkeit, die hier schon jetzt manche reiche Gabe zugehen ließ, Trost und Muth.

In Heinrichau war der 3. Mai Zeuge der seltenen Feier eines 50jährigen Ehejubiläums; daß aber der Jubilar der einzige noch lebende Sohn des unsterblichen Wieland ist, dürfte eine, auch in den weitem Kreisen interessirende, Nachricht sein.

In Schreiberau ereignete sich in der Wohnung eines Malers bei der Bereitung von Riehnöl eine Explosion, wodurch fünf Personen schrecklich verletzt wurden.

Protokoll der Hauptversammlung des Gewerbe-Vereins.

Lauban, den 17. März 1858.

Die zahlreiche Versammlung eröffnete diesmal Rathsherr Bilz, und begann, nach Vorlesung des Protokolls sofort mit seinem Vortrage über Credit und Vorschuss-Vereine. Nachdem er sich über das Geschichtliche derselben, und auch über deren Grundlagen im Allgemeinen ausgesprochen hatte, ging er über zu den wesentlichen Punkten ihrer Organisation: Mitgliedschaft,

Betriebskapital, Sicherheit der Vorschüsse, Verzinsung, Dividende, Reservefond, Eintrittsgelder, Verwaltung, Kassensführung, Buchführung und kam nachträglich auf die Frage: Ob nicht auch in Lauban ein solcher Vorschuss-Verein in's Leben gerufen werden könnte? Er überließ es der Versammlung, zu entscheiden, ob das Bedürfnis einer solchen Anstalt hier am Orte vorhanden sei, und forderte, im Fall dies wäre, dazu auf, sich zu vereinigen, und dann diese Angelegenheit vertrauensvoll in die Hände des Gewerbe-Vereins zu legen. Das Bedürfnis wurde allgemein anerkannt, und der Vorstand des Gewerbe-Vereins ersucht, eine öffentliche Aufforderung an alle Freunde eines solchen Instituts ergehen zu lassen, nach welcher dieselben sich zu einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort versammeln, um sich über diese Angelegenheit zu besprechen. In Bezug auf einen sichern Rückhalt bei diesen Instituten ist festzuhalten, daß, so lange dieselben von der Gnade Dritter, von fremdem guten Willen abhängen, ihnen nothwendig die echte Lebensfähigkeit fehlen muß, welche sie nur erlangen, wenn sie durch eigne Kraft bestehen. — Indem man die Selbsthilfe in der Form der Solidarität des Einstehens Aller für Einen, und Jedes für Alle organisirte, gewann man den nöthigen Mittelpunkt, in welchem nicht nur die kleinen Ersparnisse aller Einzelnen, sondern auch fremde Gelder zusammenfloßen. Der Credit, der sich dem Einzelnen versagt hätte, wendet sich unbedenklich einer Gesamtheit zu, in welcher ihm Jeder für das Ganze verantwortlich war, und nach wenigen Jahren war der Bestand und das Renomé der Vereine dergestalt gesichert, daß sie von den ihnen gemachten Geldofferten nicht mehr überall Gebrauch machen konnten. Erst nachdem dies erreicht war und gegenwärtig noch eine ansehnliche Dividende hinzutrat, begannen auch die Wohlhabenden sich zu betheiligen, um der Vortheile der von ihren unbemittelten Genossen gegründeten Institute sich zu bedienen. So wachsen dieselben an Mitgliedschaft, Geschäftsverkehr und Credit von Tage zu Tage und ihr Beispiel findet in weiten Kreisen Nachfolge. Die Vortheile, welche dem kleinen Gewerbestande aus solchen Vereinen entstehen, sind von hohem Belang, denn

1) wird derselbe in den Stand gesetzt, jeden Augenblick eine den Verhältnissen angemessene, baare Geldsumme zu erhalten;

2) werden ihm die hohen, wucherischen Zinsen, die er bisher bei solcher Aushilfe, wenn er sie überhaupt fand, opfern mußte, gespart;

3) fließt der Gewinn des Vorschussgeschäfts, bisher das thatsächliche Monopol der Kapitalisten, in seine eignen Taschen zurück, und bewirkt, nebst den kleinen ihn nicht belästigenden Beisteuern die Anfänge einer eignen Kapitalbildung zu seinen Gunsten.

Bei dem Verkehrsverhältnisse der Jetztzeit ist für

in Verührung brachte, so daß diesem durch die Explosion das ganze Gesicht verbrannt wurde. In der Person des Räubers ist ein heruntergekommener Schlosser erkannt.

Während der beendigten Lotteriezählung ereignete sich das Curiosum, daß ein junger Mann, der Sohn eines Gutsbesizers S. im Posenchen, eine bestimmte Nummer träumte, seine Angehörigen weckte und diese sofort die Nummer notirten. Der Vater schrieb hierauf an den Lotterie-Collecteur Seeger, bat um ein ganzes Loos, erhielt jedoch zur Antwort, daß sich diese Nummer bereits in Königsberg in Pr. befinde. Augenblicklich wandte man sich auch dorthin, wo in der Collecte des Herrn Heygster nur noch ein Viertel-Looß davon zu haben war, das dem Gutsbesizer S. übersandt wurde. Das Loos ist jetzt mit 30,000 Thln. herausgekommen; die geträumte glückliche Nummer war 73,538.

Kirchen: Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Archidiacon. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Himmelfahrt Christi. Donnerstag, den 13. Mai.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Hr. Sup. Past. prim. Bornmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Diacon. Stock.

Donnerstag, den 13. Mai, Nachmittags um 3 Uhr, wird die von der verstorbenen Frau Pastor Elisabeth Gleisberg gestiftete Predigt von dem Herrn Diac. Stock in der Waisenhaus-Kirche gehalten werden.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 16. Mai 1858.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt u. Communion: Herr Sup. Past. prim. Bornmann.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 18. Mai, Nachmittags um 5 Uhr: Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

Geboren.

Den 11. April dem Brg. u. Bäckermstr. Heinrich Ernst Wulst, eine Tochter, Ernestine Amalie. — Den 26. dem Einwohner Gottfried Engmann in Kerzdorf, eine Tochter, Ernestine Pauline.

Getraut.

Den 9. Mai der Bürg. und Barbier Friedrich Wilhelm Heinrich mit Frau Johanne Stolz geb. Jänicke. — Den 5. dem Einwohner u. Weber Karl Moritz Lorenz mit Frau Karoline Müller geb. Schicketanz.

Gestorben.

Den 4. Mai der Sattler-Geselle Heinrich Dammh Liersch, alt 28 J. 9 M. — Den 5. des Brgs. u. Bäckermstrs. Louis Opitz Sohn, Gustav Louis, alt 9 M. 20 T.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. Mai cr., Nachmittags von 2½ Uhr ab sollen in Abtheilung 22, 18 Klaftern tannenes und fichtenes Scheitholz zweiter Sorte und 10 Schock weiches Ast-Reisig öffentlich meistbietend verauctionirt werden.

Versammlungs-Ort: „im Holzschlage.“

Lauban, den 10. Mai 1858.

Die städtische Forst-Deputation.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Der im Laubauer Kreise gelegene, den Erben des Gutsbesizers Karl Christian Bachmann gehörige Antheil des ritterlichen Erblehn-Guts **Ober-Langenöls**, landschaftlich abgeschätzt auf 21,632 Rthlr. 1 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 17. September 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zwecke der Auseinandersetzung der Erben subhastirt werden. Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet auf ein Aktien-Kapital von Drei Millionen Thalern, wovon zwei und eine halbe Million effectiv begeben sind, gewährt mit diesem Kapitale, den hinzutretenden Reserven im Gesamtbetrage von **Rthlr. 99,158. 1 Sgr. 4 Pf.** und der Prämien-Einnahme Sicherheit gegen Hagelschaden an Boden-Erzeugnissen.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungen werden stets prompt und längstens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben durch die Gesellschaft ausbezahlt.

Seit dem Bestehen der Gesellschaft hat dieselbe ihre Verpflichtungen gegen die Versicherten stets prompt und vollständig erfüllt, was auch für die Folge geschehen wird.

Nähere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft; bei denselben können auch Antrags-Formulare in Empfang genommen werden.

Lauban, den 30. April 1858.

J. A. Börner in Lauban.

J. G. Matthäus in Wigandsthal.

Gastwirth **Lorenz** in Seidenberg.

R. Scheibler & Comp. in Görlitz.

H. Müssigbrodt in Greiffenberg.

Gastwirth **W. Herbst** in Friedeberg a. O.

A. Kindler in Liebenthal.

M. Landsberger in Löwenberg.

R. Effmert in Naumburg a. O.

Bekanntmachung.

GERMANIA,

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Diese Anstalt giebt auch in diesem Jahre Feld-Versicherungen gegen die angemessend billigsten, „**Dabei festen Prämien ohne alle Nachschüsse.**“

Sie verfährt human bei Taxation und bietet durch die von ihr eingeführte 5jährige Rechnungsperiode und den fortlaufend einzusammelnden Reserve-Fonds den Versicherten die genügendsten Garantien, die durch die landesherrliche Bestätigung des angebahnten Actien-Hülfs-Fonds zur höchsten Vollkommenheit gelangen werden.

Als Vertreter dieser Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit.

Statuten, Saat-Register &c. werden bei mir verabreicht.

Lauban, den 25. April 1858.

W. Meister,
Agent der Germania.

Im Waschen und Zurichten aller Sorten Wäsche, sowie auch **seidener Stoffe** empfiehlt sich

Louise Keiling, No. 743 vor dem Görlitzer Thore.

Ein gebrauchtes **Mahagoni-Tafel-Instrument,** sehr elegant gebaut und von gutem Ton, steht zum Verkauf bei

Heinrich **Kunth's** Wittwe.

Einen gesunden kräftigen Knaben, welcher Lust hat die Lohgerberei zu erlernen, nimmt an

der Lohgerbermeister **Mährlein** in Lauban.

Das rühmlichst bekannte
präparirte Brust-Malz
 für Brust- und Zehr-Kranke

Die große Schachtel
 15 Sgr.

Die kleine 7½ Sgr.

Extra präparirt in
 stärkerer Qualität
 die Schachtel 1 Thlr.

des Brauer-Meister **B. Hoff** zu Breslau, befindet sich auch bei mir auf Lager. Hinsichtlich der Vorzüglichkeit bedarf es keiner weiteren Anpreisungen mehr, da dasselbe nicht nur von mehreren Autoritäten der Medizin empfohlen und verordnet worden ist, sondern sich auch stets der besten Wirkungen erfreut.

Nach angestellten Versuchen schreibt hierüber der Königl. Kreis-Physikus Dr. Danziger zu Goldberg in No. 535 der Schlesiſchen Zeitung pro 1857:

„Das empfehlenswerthe Präparat des Brauer-Meister Herrn B. Hoff zu Breslau, welches aus Malz, bittern und zuckerhaltigen Stoffen zusammengesetzt ist, dürfte bei den sogenannten Verschleimungen der Athmungs- und Verdauungsorgane eine heilkräftige Wirkung nicht verfehlen.“

Ewald Korseck in Lauban.

Den 1. Juni.

**Ziehung des Kurfürstlich Hessischen Prämien
 Staats-Anlehens.**

Die Haupt-Gewinne desselben sind:

14mal Thlr. 40,000 Pr. Cour., 22mal Thlr. 36,000 Pr. Cour., 24mal Thlr. 32,000 Pr. Cour., 60mal Thlr. 8000 Pr. Cour., 60mal Thlr. 4000 Pr. Cour., 60mal Thlr. 2000 Pr. Cour., 120mal Thlr. 1500 Pr. Cour., 180mal Thlr. 1000 Pr. Cour., 300mal Thlr. 400 Pr. Crt., 600mal Thlr. 200 Pr. Cour.

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligations-Loos erzielen muß, ist Thlr. 55 Pr. Cour. oder fl. 96. 15 fr.

Obligations-Loose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir gegen franco Einsendung des Betrags von Thlr. 42 Pr. Cour. oder fl. 73. 30 fr., nehmen aber solche auf Verlangen nach genannter Ziehung zu Thlr. 39. Pr. Cour. oder fl. 68. 15 fr. wieder zurück.

Es haben daher auch unsere resp. Abnehmer, welche jetzt schon gesonnen sind, uns ihre Obligations-Loose nach erwähnter Ziehung wieder zu erlassen, anstatt des vollen Betrags nur den Unterschied des An- und Verkaufspreises von Thlr. 3 Pr. Cour. oder fl. 5. 15 fr. für jede zu verlangende Obligation einzusenden. (NB. Bei Uebernahme von 11 Obligations-Loosen sind nur Thlr. 30 Pr. Cour. oder fl. 52. 30 fr. zu zahlen, gegen Einsendung von Thlr. 60 Pr. Cour. oder fl. 105 werden dagegen 25 Obligations-Loose überlassen.)

Ziehungs-Listen sofort franco nach der Ziehung.

Stirn & Greim,
 Staats-Effecten-Handlung
 in Frankfurt a. M.

C. A. Ostermann,

Schneider-Meister,

Bader-Gasse No. 274

empfiehlt sein durch persönliche Einkäufe auf der Leipziger Messe mit dem Neuesten und Modernsten ausgestattetes Lager aller Sorten von Stoffen zu **Herren-Garderobe** und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Ich habe mich über den Tod des am 19. Januar d. J. in Ober-Linda verstorbenen Inwohner Johann Gottlieb Brückner unbesonnen geäußert, dies widerrufe ich hierdurch.
Ober-Linda, den 6. Mai 1858.

W. Hartmann.

Daß ich **Mittwoch, den 19. Mai**, von früh 7 bis Abends 7 Uhr in **Lauban** im Gasthose zum Hirsch anwesend bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

Edm. Weidenbach, Friseur aus Görlitz.

Sonntag, den 16. Mai, Abends 8 Uhr, werde ich auf dem Queis bei der ersten Brücke einige Schiffchen mit Lichtern abfahren lassen, wozu einladet
Buhl.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 5. Mai 1858.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Th.	Sgr.	o.	Th.	Sgr.	o.	Th.	Sgr.	o.	Th.	Sgr.	o.
Höchster	2	25	—	1	16	3	1	8	—	1	5	—
Niedrigster	2	17	6	1	12	6	1	6	3	1	1	3

Heu (durchschnittlich) à Centner 1 Th. 1 Sgr. 3 Pf.	Schöpfenfleisch à Pfund	3 Sgr. 6 Pf.
Stroh (desgl.) à Schock 6 Thlr. 22 " 6 "	Kalbfleisch " " " " " "	1 " 9 "
Rindfleisch à Pfund 3 " — "	Bier à Quart " " " " " "	1 " — "
Schweinfleisch " 3 Sgr. 6 Pf. bis 4 " — "	Einfacher Korn à Quart 2 Sgr. Starcker 4 Sgr.	

Brodts- und Semmel-Taxe.

Ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr. wiegt bei dem Bäckermeister Mezig 8 Th. 16 Lh., Graf 8 Th. 11 Lh., Winkelmann 8 Th. 12 Lh., Meiske, Prox und Berner 8 Th. 6 Lh., Möller 8 Th. 5 Lh., Reinhold 8 Th. 4 Lh., Börner, Braun, Wilh. Haase, Lorenz, Opiz und Raabe 8 Th., Tobias 7 Th. 28 Lh., Wittwe Haase 7 Th. 26 Lh., Dietrich, Pfullmann, Schirach und Wulst 7 Th. 24 Lh. — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei dem Bäckermeister Dietrich, Graf und Prox 18 Lh., Mezig 17½ Lh., Möller, Opiz Reinhold und Wulst 17 Lh., Wittwe Haase, Meiske, Pfullmann und Schirach 16½ Lh., Braun, Wilh. Haase, Tobias, und Winkelmann 16 Lh., Börner 15 Lh. — Bei den Landbäckern wiegt ein Brodt zu 5 Sgr. bei Geisler in Windingendorf 7 Th. 28 Lh., Pinger in Logau 7 Th. 16 Lh., Winderlich in Haugsdorf 7 Th. 12 Lh., Otto in Hennersdorf 6 Th. 24 Lh. — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei Pinger 16 Lh. 2 Quent., bei Winderlich 11 Lh. —

Semmelwoche: Herr Opiz auf der Görlitzergasse. — Garfküche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.